

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	88 (1990)
Heft:	4
Artikel:	"Gebären in Sicherheit und Geborgenheit"
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-950340

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kongress

«Gebären in Sicherheit und Geborgenheit»

Im September 1989 fand in Regensdorf der internationale Kongress «Gebären in Sicherheit und Geborgenheit» statt. Die Organisatorinnen des Kongresses, Christina Hurst und Julia Jus, engagierten viele zum Teil weltbekannte Referenten. An jedem der vier Kongresstage wurde das Leithema aus verschiedenen Blickwinkeln bearbeitet. Die Nachmittege boten Gelegenheit, einen der zahlreichen Workshops zu besuchen. Alle Referenten betonten immer wieder die wichtige Aufgabe der Hebamme, sich zum Wohle der werdenden Eltern einzusetzen und auf einen gemässigten Einsatz der modernen Technologie zu achten. Das Bewusstsein, mit den Bemühungen um eine humane Geburtshilfe nicht alleine zu stehen, bestärkte viele der anwesenden Hebammen darin, auf dem rechten Weg zu sein.

Einige Referenten und ihre Beiträge, kurz vorgestellt von Veronika Vogel

Dr. G.F. Fedor aus Stockholm/Schweden, Facharzt für Geburtshilfe und Gynäkologie sowie Kinder- und Jugendpsychologie. Er ist seit 1983 Präsident der internationalen Studiengemeinschaft für prä- und perinatale Psychologie und Medizin. Sein Vortrag stützte sich auf das von ihm 1987 im Saphir Verlag herausgegebene Buch «Pränatale und perinatale Psychologie und Medizin». Dr. Fedor ist überzeugt, dass in der maximalen und allseitigen Optimierung der pränatalen und perinatalen Zeitspanne eine Prävention gegen ungünstige körperliche und geistige Entwicklung liegt.

Prof. Dr. M. Klaus aus den USA ist Neonatologe und bekannt für seine Forschung auf dem Gebiet der Mutter-Kind-Bindung. Hinweise auf die erst neu entdeckten, erstaunlichen Fähigkeiten der Neugeborenen gehörten zu den Schwerpunkten seines Referates. Die Neugeborenen können z.B. Gesichter und Muster wahrnehmen, sich daran erinnern oder sind fähig, gewisse Stimmen und Töne wiederzuerkennen und diese einzuordnen. Prof. Klaus erachtet es als geradezu straflich, Mutter und Neugeborenes nach altem Mu-



Prof. G.J. Kloosterman



Janet Balaskas

ster über kürzere oder längere Zeit zu trennen, sofern es nicht unbedingt nötig ist. Prof. Dr. Klaus schrieb zusammen mit Prof. Dr. Kennell das Buch: «Mutter-Kind-Bindung. Über die Folgen einer frühen Trennung». Erschienen 1987 im dtv, München.

Prof. G.J. Kloosterman aus Holland, Geburtshelfer, war unter anderem Direktor der Hebamenschule in Amsterdam. Sein Referat über die Geschichte der Geburtshilfe, des Hebammenberu-

fes und der damit zusammenhängenden Veränderungen im «Gebärverhalten» der Frauen war für viele ein Höhepunkt des Kongresses. Prof. Kloostermanns grösstes Anliegen ist, den werdenden Eltern weiterhin die Möglichkeit der Wahl zu bieten, wo und wie sie ihr Kind zur Welt bringen möchten. Sein Plädoyer für eine intensive und freundschaftliche Zusammenarbeit aller geburtshilflichen Instanzen (weg vom kalten Krieg zwischen Ärzten, Hebammen, Spitätern) sprach für sich.

Janet Balaskas, Autorin mehrerer Bücher und Gründerin des «International active birth moment». Sie stammt aus England. Ihr Konzept des aktiven Gebärens bedeutet die Entfaltung der Kraft und Energie, die jeder gebärenden Frau innewohnt. Die natürliche Weisheit hilft der Gebärenden die für sie richtigen Bewegungen und Stellungen zu finden. Diese Fähigkeiten gehen jedoch verloren, sobald die Frau durch zu viele Vorschriften eingeengt wird.

Prof. S. McKay, Dr. phil., aus den USA. Sie arbeitete jahrelang auf den Gebieten der Geburtsvorbereitung und Perinatologie. Ihre Untersuchungsergebnisse zum Thema «Essen und Trinken unter der Geburt» können als revolutionär bezeichnet werden. Dr. McKay vertritt nach gründlicher Forschung die Meinung, Essen und Trinken unter der Geburt und die damit zusammenhängende Gefahr der Aspiration im Falle einer Narkose sei weniger häufig als bisher angenommen. Zwei Artikel zu diesem Thema erschienen in der Zeitschrift «Birth» Nr. 15 (4. Dezember 1988).

Dr. phil. M. Tew aus England. Frau Tew schrieb eine Arbeit über die Handhabung der Geburtshilfe in den industrialisierten Ländern und verglich die Sicherheit von Geburten zu Hause, in Geburtshäusern und Spitätern anhand von Statistiken in England seit 1958. Ein Buch mit dem Titel «safer childbirth» enthält ihre Ergebnisse und wird im April 1990 von Chapman und Hall/London publiziert.

Adele Getty, USA, promovierte in Umweltwissenschaften und Psychologie. Sie hat auch im Bereich der Anthropologie gearbeitet. Sie ist in den USA bekannt durch ihre Kreisgesänge und ihr Trommeln. Sie sang während des Kongresses Lieder über «Die Kräfte der Frau». Ihr Buch «The Goddess, Mother of Living Nature» erschien im Herbst 1989.